

Substitutionsambulanz Gelnhausen/Hessen: Infektionsprophylaxe zur Vorbeugung von Tröpfcheninfektionen in einer Substitutionsambulanz

Bereits vor der aktuellen Infektionslage bestanden in unserer Ambulanz vorbeugenden Maßnahmen, um Krankheiten, die durch Tröpfcheninfektion und natürlich auch durch andere Übertragungswege weitergegeben werden, zu vermeiden. Diese Richtlinien sind gemäß Infektionsschutzgesetz im Hygieneplan der Substitutionsambulanz festgelegt.

- Möglichst geringe Wartezeiten und dadurch maximal 2-3 Personen im Wartezimmer. Bitte an alle Patienten, sich auch außerhalb der Ambulanz nicht in Gruppen aufzuhalten.
- Angebot von Impfungen aller impfpräventabler Erkrankungen (Influenza, Pneumokokken, dTPolioPert, HAB).
- Für die Atemalkoholtestung werden persönliche Mundstücke benutzt (zum Mitnehmen oder jedes Mal neu).
- Zum Trinken nach der Methadonvergabe Einmalbecher. Jede Einzeldosis abgepackt und etikettiert von der Apotheke.
- Desinfektion der Glasplatte auf den Tisch nach jedem Patientenkontakt.
- Abstand zwischen Patient und Therapeut mindestens 1 m, auch bei psychosozialen Beratungen und Psychotherapie.
- Bei Urinabgabe wird die Temperatur des Urins mit einem berührungslosen Thermometer gemessen, bei Hinweisen für Fieber wird die Körpertemperatur mit einem berührungslosen Thermometer gemessen.
- Bei Hinweisen für Fieber ist ein Abstrich in der Ambulanz auf infektiöse Erkrankungen im Mund/Nasen/Rachen Bereich möglich. Der Abstrich wird am selben Tag mit einem Boten in doppelt luftdichtem Transportmedien und entsprechenden Transportbehälter (wie Blut-Serumproben bei HIV/ Hep/ Tb) ins Labor gebracht.
- Personal der Ambulanz trägt Mundschutz bei Hinweisen auf eigenen respiratorischen Infekt.

Spezielle Maßnahmen in der Substitutionsbehandlung:

Für alle stabilen Patienten wurde Take Home angeboten, selbst erstellte Materialien zu Sars-CoV-2 / Covid-19 wurden zur Verfügung gestellt:

- Sublinguales Buprenorphin Take Home Dosis für eine Woche, in Ausnahmen bis zu vier Wochen.
- Angebot an alle auf Buprenorphin eingestellten Patienten, zunächst auf die Depotspritze mit Wirkdauer von einer Woche überzugehen erfolgt seit Feb. 2019.
- Bei Stabilität Angebot für vier Wochen Depotspritze (Hinweis erfolgt seit März 2019).
- Bei DL-Methadon und L-Methadon: verschließbare Metallkassette, um die von der Apotheke einzeln abgepackten und etikettierten Dosen von der Apotheke abzuholen. Angebot für Methadonpatienten, auf sublinguale Buprenorphin Einnahme (später auf Depot) überzugehen.

Zu befürchtende Lieferengpässe der Medikamente wurden durch Rücksprache mit den Apotheken versucht zu vermindern. Nach Auskunft der Hersteller von Substitutionsmedikamenten besteht derzeit kein Anlass zur Befürchtung, die Arzneimittel könnten knapp werden. Bei Lieferengpässen bieten die Hersteller Hilfe an (Quelle: www.forum-substitutionspraxis.de)

Dr. Claus Schubert, Philipp Reis Str. 6, 63571 Gelnhausen
dr.schubert.amb@t-online.de

20. März 2020